

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Gratis-Beilage

Illustr. Sonntagsblatt

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Anzeigen in amtlichen Zeilen 15 Pfg. Reklamezeile 25 Pfg. Größere Aufträge nach Vereinbarung.

Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Wochenblatt für Annaburg
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 95.

Mittwoch, den 13. Oktober 1915.

19. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung

betreffend Ablieferung von Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinnickel.

Bzüglich der Beschlagnahme von Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinnickel mache ich nochmals auf die in Nr. 224 des Kreisblattes und in Nr. 91 der Annaburger Zeitung abgedruckte und den Hanshaltungs-vorständen in je einem Druckerexemplar zugegangenen Verordnung vom 24. v. Mts. aufmerksam. Danach ist die Frist für die freiwillige Ablieferung der beschlagnahmen Gegenstände bis zum 16. d. Mts. verlängert worden. Ferner ist in Absatz c der „Zusätze“ bestimmt, daß nach dem 16. November die Enteignung der nicht freiwillig abgelieferten, der Verordnung unterliegenden Gegenstände erfolgen wird.

Soweit die Ablieferung der Metalle noch nicht erfolgt ist, erlaube ich die Ortsbehörden, die Einwohner auf vorstehende Bestimmungen erneut aufmerksam zu machen und darauf hinzuwirken, daß von der freiwilligen Ablieferung möglichst umfangreicher Gebrauch gemacht wird.

Es empfiehlt sich, die Ablieferung möglichst frühzeitig vorzunehmen, da in den letzten Tagen der Ablieferungsfrist der Andrang erfahrungsgemäß ein großer ist.

Diejenigen beschlagnahmen Gegenstände, welche bis zum 16. d. Mts. nicht freiwillig abgeliefert worden sind, müssen in der Zeit vom 17. Oktober bis zum 16. November d. Js., unbeschadet bereits anderweitig erfolgter Meldungen, beim Kreisamtsamt angemeldet werden; sie unterfallen alsdann der Enteignung. Meldevordrucke werden auf Antrag im Kreisamtsamtbüro verabfolgt.

Torgau, den 5. Oktober 1915.

Der Vorsitzende des Kreisamtsamtes,
Königliche Landrat.
Wiesand.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerkten zur Kenntnis gebracht, daß die freiwillige Ablieferung der beschlagnahmen Gegenstände an die örtliche Sammelstelle, welche sich nach wie vor bei Herrn Klempnermeister Karl Zoberbier befindet, zu erfolgen hat.

Meldevordrucke für die bis zur gesetzten Frist nicht freiwillig abgelieferten Gegenstände sind beim hiesigen Gemeindeamt erhältlich.

Annaburg, den 8. Oktober 1915.

Der Gemeinde-Vorstand.
J. B.: Gruue.

Bei Tachure in der Champagne gewonnenen wir von dem verlorenen Boden auf einer Frontbreite von etwa 8 Kilometer im Gegenangriff mehrere 100 Meter zurück.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Die Russen versuchten, die ihnen bei Garbunofka (westlich von Düna) entziffenen Stellungen wiederzunehmen; es kam zu heftigen Nahkämpfen, die mit dem Zurückweichen des Feindes endigten.

Nördlich der Bahn Düna-Bonierow westlich von Plut wurden die feindlichen Stellungen in etwa 8 Kilometer Breite genommen, 6 Offiziere, 750 Gefangene fielen in unsere Hand, 5 Maschinengewehre wurden erbeutet.

Heeresgruppe des Prinzen Leopold v. Bayern.
Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals v. Linzinger.
Südwestlich von Pinsk ist das Dorf Sinczney in Sturm genommen. Die Kavallerie-Kämpfe bei Kuchok-Wola sowie in der Gegend von Jezierz dauern an.

Auf der Front zwischen Rajalowka und der Bahn Kowel-Rowno wurden mehrere Vorstöße des Feindes abgewiesen und 383 Gefangene eingebracht.

Die Armee des Generals Grafen Bothmer schlug starke russische Angriffe nordwestlich von Tarnopol zurück.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Stadt Belgrad und die im Südwesten und Südosten vorgelagerten Höhen sind nach Kampf in unserem Besitz.

Auch weiter östlich wurde der Feind, wo er standhielt, geworfen. Unsere Truppen sind im weiteren Vorwärtsschreiten.

Oberste Heeresleitung. (W.L.B.)

Belgrad genommen.

Großes Hauptquartier, 9. Oktober.

Zwei Armeen, eine unter dem Generalfeldmarschall von Mackensen neugebildete Heeresgruppe, haben mit ihren Hauptteilen die Save und Donau überschritten. Nachdem die deutschen Truppen des I. und II. Generals der Infanterie v. Kowewich sich der Zigeuner- und der Höhen westlich von Belgrad bemächtigt hatten, gelang es der Armee, auch den größten Teil der Stadt Belgrad in die Hand der Verbündeten zu bringen. Oesterreichische Truppen stürmten die Zitadelle und den Nordteil Belgrads, deutsche Truppen den neuen Kanal. Die Truppen find im weiteren Vordringen durch den Südteil der Stadt. Die Armee des Generals der Artillerie von Gallwitz erzwang den Donau-Übergang an vielen Stellen an der Straße abwärts Semendria und drängt den Feind überall nach Süden vor sich her.

Oberste Heeresleitung. (W.L.B.)

Großes Hauptquartier, 9. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Nordöstlich von Bemesles schlug ein starker englischer Angriff unter großen Verlusten fehl. Bei einem örtlichen deutschen Angriff wurden südwestlich des Dorfes Loos kleine Fortschritte erzielt. In der Champagne griffen die Franzosen nach stundenlangem Artillerievorbereitung die Stellung östlich des Marwaringehöfes an, gelangten stellenweise bis

in die Gräben, wurden aber durch Gegenangriffe wieder herausgeworfen und ließen bei erheblicher blutiger Einbuße 1 Offizier und 100 Mann als Gefangene in unseren Händen.

In Französisch-Lothringen verloren die Franzosen die viel umkämpfte Höhe südlich Leintrey 1 Offizier und 70 Mann, 1 Maschinengewehr, 4 Minenwerfer blieben bei uns.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Vor Düna wurden die feindliche Stellung (südlich von Plut) und die feindliche Stellung beiderseits des Dtes in 4 km Breite erstickt. 5 Offiziere, 1358 Mann sind gefangen genommen, 2 Maschinengewehre erbeutet. In einem Gefecht bei Niesedy (südlich des Wiszniew-Sees) wurden 139 Gefangene eingebracht. Von einer Wiederholung größerer Angriffe nahm der Feind Abstand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nördlich von Karolitsch sowie bei Labusz und Salucia sind russische Vorstöße leicht abgewiesen.

Heeresgruppe des Generals v. Linzinger.

Südwestlich von Pinsk sind die Orte Komory und Priskladnsh im Sturm genommen. Bei Wolk-Berezianska und südwestlich von Kuchoka-Wola sind Kavallerie-Gefechte im Gange. Nördlich und nordwestlich von Czartorysk ist der Feind hinter den Styr zurückgeworfen. Seine Angriffe nördlich der Bahn Kowel-Rowno scheiterten.

Oberste Heeresleitung. (W.L.B.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, 10. Oktober.
An der Höhe östlich von Soudey verloren die Franzosen einige Gräben und büßten 1 Maschinengewehr ein.

Großes Hauptquartier, 11. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Gegend Soudey-Neuwille und in der Champagne nordöstlich von Le Mesnil wurden feindliche Handgranatenangriffe abgewiesen. Unsere Kampfstärke erlebigen gestern vier feindliche Flugzeuge. Ein englisches Flugzeug stürzte östlich von Poperinge ab. Nordwestlich von Lille zwang Leutnant Jmmelmann einen englischen Kampfdoppeldecker in 4000 Meter Höhe nieder. Dieser Offizier hat damit innerhalb kurzer Zeit vier feindliche Flugzeuge zu Absturz gebracht. Ferner wurden in der Champagne bei Somme-Py und auf den Maashöhen westlich von Gattontschel je ein französischer Kampfdoppeldecker im Luftkampf abgeschossen. Wir büßen ein Beobachtungsflugzeug südlich des Priesterwaldes ein.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Vor Düna wurden und nordöstlich von Widsh sind russische Angriffe abgeschlagen.

Ein feindliches Flugzeug wurde gestern vor Smorgon heruntergeschossen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Westlich von Baranowitsch wurde ein schwacher feindlicher Vorstoß leicht zurückgewiesen.

Heeresgruppe des Generalobersten v. Linzinger.
In den Kavalleriekämpfen in der Gegend von Kuchoka-Wola ist der Gegner hinter die Abzweigung

der Verminnaja und Wieslodka geworfen. Bei Jezierzy sind die Geschütze noch nicht abgeloßen; nördlich von Bielstaja-Wola ist der Feind vertrieben.

Die Armees des Generals Grafen Böhmer wies erneut starke feindliche Angriffe ab. Deutsche Truppen nahmen die Höhe südlich Hladki am Sereth 15 Kilometer nordwestlich von Tarnopol und schlugen 3 aus dem Dorfe Hladki angelegte russische Vorposten zurück.

Balkan-Kriegsplan.

An der Drina entwickeln sich weitere Kämpfe. Auf der Front zwischen Sabac und Gradiste ist der Donau-Übergang vollendet; südlich von Belgrad sind die Höhen zwischen Bartowo und Mirijewo erobert. Weiter östlich ist der Angriff im Gange. Die Anatama-Stellung im Donaubogen von Ram wurde erkürrt; weiter unterhalb bis Djowa sind Artilleriekämpfe statt.

Die deutschen Truppen machten bisher 14 Offiziere, 1542 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 17 Geschütze (darunter 2 schwere) sowie 5 Maschinengewehre.

Oberste Seeeresleitung. (W.L.B.)

Erklärung Belgrads.

Gerade an dem Tage, da uns vor einem Jahre die frohe Kunde erteilt, daß Antwerpen, das als unneinnehmbar bezeichnete Antwerpen, von unseren Truppen genommen worden sei, trifft die Meldung ein, daß Belgrad von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen erkürrt worden ist. Wir wußten, daß deutsche und österreichisch-ungarische Truppen an mehreren Stellen die Donau- und Save-Übergänge forciert haben, hörten aus dem vorletzten Heeresbericht, daß südwestlich von Belgrad schon 300 Herbes gefangen und in unsere Hand gefallen waren und daß bei Ram ein erfolgreicher Artilleriekampf stattgefunden hatte.

Jetzt ist die serbische Hauptstadt ganz in unserer Hand. Die von Norden angreifenden Oesterreicher und die von Westen vordringenden deutschen Truppen haben sich in der modernen Neufest Belgrads, wo der Konak, das Königsschloß, und die wichtigsten öffentlichen Gebäude liegen, die Hand gereicht. Die serbischen Truppen, die ihre Hauptkraft mit großer Aufopferung und bemerkenswerter Tapferkeit verteidigt haben, stehen nun auf den Höhen südlich Belgrads und der Kampf um diese Stellungen ist bereits im Gange.

In vollem Angriff auf Serbien.

N. u. f. Kriegesprekwarquartier. 8. Okt. Die Offensiv gegen Serbien ist nunmehr aus dem vorbereitenden Stadium in das ausführende getreten. Während weittragende Artillerie der Verbündeten die Uferbefestigungen der Serben systematisch zusammenstößt und die serbischen Grenzschutztruppen Tag und Nacht bombardiert, wurde auf ungarischen Bahnen Pontons und Brückenschlagmaterial in großen Mengen herangeführt und möglichst unbedeckt an geeigneten Punkten zur Verwendung vorbereitet. Französische Flieger, die nach Ungarn erkunden kamen, wurden teils durch geschickt angelegte Maschieren getäuscht, teils durch Abwehrgeschütze und Kampfflugzeuge verjagt. Ein neuerliches Bombardement von furchtbarer Heftigkeit trieb den serbischen Grenzschutz in Deckung und legte Sperreisen zwischen ihn und die Angreifer. Darauf begannen an zahlreichen Stellen zugleich deutsche und u. f. Pioniere unter infanteristischem Schutz die Uebergangsvorbereitungen. In wenigen Stunden wurden Drina, Save und Donau an mehreren Punkten überstet. Die übergangenen Sturmkolonnen griffen serbische Grenztruppen und Vorhuten an, die sich vergebens in den zerstörten Stellungen zu halten suchten.

Strengste Neutralität Griechenlands.

Paris, 8. Oktober. Zeit Journal meldet aus Athen: Nach Auskünften aus offizieller Quelle soll das neue Kabinett gemäß dem Willen des Königs entschlossen sein, strengste Neutralität zu beobachten. Der König habe erklärt, er wolle mit keiner der Kriegsparteien, weder mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn, noch mit Frankreich und seinen Verbündeten in Konflikt geraten.

Griechisches Verbot der Landung in Saloniki?

Sofel, 9. Oktober. Den schweizerischen Blättern zufolge verendet Neuter an die neutrale Auslandspresse ein Athener Telegramm, dem zufolge für die Truppentransporte der Entente durch Griechenland die vorherige Zustimmung des neuen Kabinetts gefordert worden sei.

Genf, 9. Oktober. Der Pariser „Newyork Herald“ meldet aus Athen: Die griechische Regierung verbot die Ausschiffung von Truppen der Alliierten in Saloniki.

12 feindliche Schiffe im Mittelmeer torpediert darunter mehrere große Truppentransporter. Berlin, 8. Okt. In den letzten Wochen haben unsere Unterseeboote im Mittelmeer besonders er-

folgreiche Arbeit geleistet. Es wurden etwa ein Duzend feindliche Dampfer verlenkt. Darunter mehrere große Transportschiffe mit Truppen an Bord. Unter den verlenkten Schiffen befindet sich das große Transportschiff Arabia (8000 Register-tonnen), welches bei Kap Matapan zum Sinken gebracht worden ist. Ferner wurde das Transportschiff Namazan am 18. September mit 5000 Mann indischen Truppen verlenkt. Von englischen Schiffen wurden zum Sinken gebracht die Patagonia, Einknoor, Gyrene. Von französischen Schiffen der Hilfskreuzer Indian, der Dampfer L'Aube, der Dampfer Bille-de-Molegenes, der Dampfer Provincia, der Dampfer Navitailleur, und eine Anzahl andere Schiffe.

Belgische Truppen in Petersburg.

Stockholm, 8. Oktober. Die „Nowoje Wremja“ meldet, daß die erste Abteilung belgischer Soldaten in Petersburg angelangt ist. Die meisten haben 14 Monate in den vordersten Stellungen zugebracht und sind verwundet. Sie sind natürlich auf den Straßen beschimpft worden, da man sie wegen der Nehnlichkeit der Mützen für Oesterreicher gehalten hat. Die „Nowoje Wremja“ fordert das Publikum auf, die Notarden zu beachten, damit man künftig seine Freunde nicht belästigt.

Der Kampf um Dinaburg.

Petersburg, 8. Oktober. Die Mäster bringen wie die leeren Stellen dazum — sehr stark getrichene Berichte über die Kämpfe bei Dinaburg, in denen namentlich mitgeteilt wird, daß das furchtbare, einem Orkan gleichende Feuer der deutschen Geschütze schweren Kalibers andauere und erhebliche Schäden und Verluste hervorrufe.

Die Balkanlage.

Die Entente erkennt die Neutralitätsankündigung Griechenlands nicht an. Athen, 10. Oktober. Jaimis erklärte gestern den Entente-Diplomaten, daß Griechenland seine Neutralität strengstens einhalten werde. Die Diplomaten überreichen darauf eine Kollektivnote, in der hervorgehoben wird, daß die Entente die Neutralitätsankündigung nicht anerkenne, und gleichzeitig neuerdings erklärt wird, daß die Truppenlandungen im Interesse Griechenlands vorgenommen wurden, und daß das griechisch-serbische Bündnis dies bedingte. Gleichzeitig werden Griechenland Entschädigungs-garantien zugesichert.

Japan lehnt jede Truppensendung nach Europa ab.

Berlin, 8. Oktober. Hier liegen japanische Zeitungen vor, die übereinstimmend melden, Rußland, England und Frankreich hätten die Entsendung japanischer Truppen nach Rußland und den Dar-danellen verlangt, seien aber abschlägig beschieden worden. Material werde ihnen geliefert, aber auch dieses nur, soweit die japanische Kriegsbereitschaft dadurch nicht beeinträchtigt werde. Der Minister des Aeußeren Kato hat vor seiner Partei erklärt: Der Krieg in Europa geht Japan direkt überhaupt nichts an. Meer und Flotte Japans sind lediglich zur Verteidigung unserer eigenen Interessen bestimmt. Unsere Militärbehörde und unser Volk sind gegen jede Entsendung von Soldaten auf den europäischen Kriegsschauplatz, weil uns die Verhältnisse dort in jeder Beziehung fremd sind; auch haben wir nicht Schiffe und Geld für eine solche Expedition zur Verfügung und würden hinterher weder Gebietsverweiterung noch Kriegsentchädigung dafür erlangen.

Im übrigen, so schloß Kato, möchte aber auch er ausgesprochen haben, es sei bedauerlich, daß England seinen Verbündeten so geringe Hilfe leiste. — Für diese Zensur des gelben Bundesgenossen wird man in London natürlich sehr dankbar sein.

Deutschland. Der preußische Minister des Innern hat die Oberpräsidenten in einer Rundverfügung auf die Fürsorge für die der Verwahrlosung ausgesetzten Kinder hingewiesen. Es sei notwendig, daß die Antragsbehörden, Vormundschaften und Gerichte rechtzeitig eingreifen, sobald die Gefahr der Verwahrlosung zu erkennen sei. Die Minderjährigen, die der Gefahr der Verwahrlosung und dem sittlichen Verderben noch nicht anheimgefallen seien, müßten geschützt werden durch Feststellung, ob eine anderweitige Unterbringung notwendig sei und ob diese nicht ohne öffentliche Mittel erfolgen kann. Es soll mehr als bisher vorgebeugt werden, durch Familienverziehung und freie Liebestätigkeit, die sich besser bewährt hat, als die Ankauf- und Waisenverziehung. Die gefährdeten Kinder sollen der Fürsorgeziehung nicht zugewiesen werden.

Bis jetzt fast 6 1/2 Milliarden Kriegsanleihe eingezahlt.

W. L. B. Berlin, 9. Oktober. Auf die dritte Kriegsanleihe wurden bis zum 7. Oktober 6420,9 Millionen Mark eingezahlt, wobei die Darlehens-fassen nur mit rund 191,3 Millionen in Anspruch

genommen sind. Nichts straft die Behauptung unserer Feinde, daß der Erfolg der Kriegsanleihe eine mit Hilfe der Darlehensfassen begangene Täuschung sei, besser Lügen, als der Vergleich des Einzahlungs-betrages mit der geringen Zinsanspruchnahme der Darlehensfassen.

Holländisches Ausfuhrverbot.

Haag, 7. Oktober. Die Ausfuhr von Bohnen, Kofel, Zwiebeln, Mohrrüben und roten Rüben ist verboten worden.

Ungarn requiriert das Getreide.

Budapest, 8. Oktober. Die ungarische Regierung hat beschlossen, das Getreide zu requirieren. Diese Requirierungen werden zu bedeutend niedrigeren Preisen als den gegenwärtig in Geltung stehenden Höchstpreisen erfolgen. Die Requirierung wird am 31. Oktober in Angriff genommen, an jenem Tage, an dem die eigene Siderstellung des Verbrauches der Landwirte abläuft.

Aus den Verlustlisten.

Landw.-Infanterie-Regt. 72 Gottfried Schulz aus Annaburg, vern.; Paul Müller aus Prettin, vern.; Traugott Einigt aus Jüllsdorf, tot; Franz Pilger aus Batin, tot; Karl Wendt aus Großtreben, tot; San.-Ulff. Walter Brach aus Jessen, tot; Karl Walter aus Annaburg, tot; Otto Beter aus Naumburg, tot; Otto Lehmann aus Genth, vern.; Otto Buisse aus Seyda, tot; Edmund Are aus Kleinbröben, tot; Arthur Schiering aus Zwickau, vern.; Otto Gräber aus Burzien, vern.; Wilhelm Carus aus Warkburg, vern.; August Hesse aus Eldern, vern.; Hermann Schürborth aus Annaburg, tot; August Wilhelm Böhm aus Großtreben, vern.; G. Salandt aus Mönchshöhe, vern.; Karl Kührger aus Eldern, tot; Wilhelm Bernholz (Bergsch) aus Seyda, vern.; Wilhelm Richter aus Annaburg, vern.; Ulff. Wilhelm Ulrich aus Annaburg, tot; Ernst Huban aus Annaburg, tot; Gehr. Ernst Richter aus Dommitzsch, vern.; Wilhelm Dultsch aus Batin, leicht vern.; bei der Truppe; Wilhelm Semich aus Jüllsdorf, schwer vern.; Gottlieb Rehnig aus Eldern, vern.; Gustav Thonann aus Käpnitz, schwer vern.; Gehr. Otto Semich aus Großtreben, vern.; Max Ruhmann aus Jessen, vern.; Max Hertel aus Holsdorf, tot; Richard Voigt aus Söhne-walde, vern.; Friedrich Hage aus Plossig, leicht vern.; bei der Truppe; Paul Hoffmann aus Annaburg, vern.; Otto Schubert aus Eldern, vern.; Otto Wolfstetter aus Dommitzsch, vern.; Ulff. Wilhelm Henkel aus Käpnitz, tot; Gehr. Karl Günther aus Großtreben, schwer vern.; Ulff. Karl Schulze aus Jessen, vern.; Richard Wäcker aus Dörfchen bei Schneitzsch, vern.; Gehr. Wilhelm Hartmann aus Dommitzsch, tot; Karl Schöne aus Jessen, tot; Wilhelm Frenzel aus Jessen, tot; Wilhelm Krane aus Burzien, tot; Wilhelm Banke aus Zwickau, schwer vern.; Fritz Jeller aus Dommitzsch, tot; Karl Matthias aus Dauchien, vern.; Karl Beder aus Commene Dommitzsch, vern.; Emil Fährig aus Labrum, vern.; Arthur Schmeiler aus Austerheda, vern.; Ulff. Fritz Danneberg aus Jessen, vern.; Robert Bergmann aus Jüllsdorf, vern.; Richard Jörle aus Seyda, vern.; Otto Danneberg aus Jessen, vern.

Landw.-Inf.-Regt. 101 Gustav Lehmann aus Mönchshöhe, tot. Landw.-Inf.-Regt. 106 August Hoffmann aus Dommitzsch, tot. Landw.-Infanterie-Regt. 133 Offiz.-Stell. Paul Schröder aus Dommitzsch, tot.

Landsturm-Infanterie-Regt. 20 Otto Strauß aus Holsdorf, schw. vern.; Wilhelm Müller aus Dauchien, vern.

Landsturm-Infanterie-Bataillon Torgau (IV. 15) Otto Großmann aus Hintersee, 4 infolge Franz. Ref.-Eas. 1 Hilsdorf. Inf.-Artillerie-Regt. 4 Max Müller aus Jüllsdorf, schwer vern.

3. Feld-Artillerie-Regt. 32 Rudolf Richter aus Jessen, vern.

Refer.-Feld-Artillerie-Regt. 64 Gehr. Fritz Köchermann aus Dommitzsch, vern.

Refer.-Mann-Regiment 4 Biemadtm. Hermann Lehmann aus Annaburg, tödlich verunglückt.

Infanterie-Regiment 3 Willi Kögel aus Genth, bisher vern., schwer vern. und in Gefang. Vienners 1. 9. 14, nachher Le Mans, jetzt Ref.-Eas. Berlin-Banfom.

Mittlere Minenwerfer-Abteilung 153 Wilhelm Rehnig aus Naumburg, leicht vern., bei der Truppe.

Schwere Minenwerfer-Abteilung. Wehrm. Ernst Raule aus Bredsch, 4. 16. 7. 15.

Pionier-Abteilung der 5. Kanallerie-Division. Wilhelm Hofendorf aus Dauchien, in Gefang.

3. Pionier-Bataillon 28 Gehr. Reinhold Klabas aus Effer, vern.; Gehr. Wilhelm Gaste aus Effer, vern.

Pionier-Regiment 29 Wilhelm Reich aus Frauenhorst, bisher schwer vern., ist tot.

Armierungs-Bataillon. Hermann Börner aus Jessen, tot. Kaiserliche Marine. Ulff. der Ref. Kurt Kleinshager aus Arjen, schwer vern.

Aus Fste 3 der aus Frankreich zurückgekehrten preuß. Austausch-Gefangenen: Infanterie-Regiment 135 Sergt. Wilhelm Schäfer aus Eldern, bisher vern., seit 7. 9. 14 in Gefang. Gentes, jetzt in Döbenhofen.

Lokales und Provinzielles.

* Annaburg. Am heutigen Tage feiern Herr Maurer Hermann Fichte und Frau Silberhochzeit.

* Annaburg. Der am Sonntag zwischen der Rgl. Unteroffizier-Vorstellung I und dem hiesigen Fußballklub „Breußen“ I ausgetragene Fußball-Wettbewerb endete unentschieden mit einem Torverhältnis von 2 : 2 Halbzeit 2 : 1.

* Annaburg. Als Dank für die treue Mitwirkung der Lehrer und Schulkinder bei der Zeichnung der Kriegsanleihe ist von St. Majestät ein schulfreier Tag befohlen. Dieser ist für Annaburg auf Montag, den 18. Oktober festgesetzt. Der Be-

ginn des Unterrichts wird dadurch auf Dienstag, den 19. Oktober verschoben.

Abendläuten. Die alte schöne Sitte des Abendläutens läßt das königliche Konfitorium durch folgende Verfügung wieder aufleben: Die ernste und große Zeit, in der wir leben, macht uns daran, diejenigen frommen Gebräuche der Vergangenheit, die uns im Gewir der Zeit zu dem vertrauensvollen Aufblick nach oben verhelfen wollten, nicht einzulassen, sondern möglichst wieder aufleben zu lassen. Zu ihnen gehört auch das Läuten der Betglocke am Morgen, Mittag und Abend, das namentlich auf dem Lande gewiß geeignet ist, manches Menschenherz zu Dank und Bitte vor seinem Gott, zur Fürbitte für die fernem Lieben, oder zu stiller Einklebe bei sich selbst anzuregen. Insbesondere dürfte das Abendläuten bei Sonnenuntergang Vielen, an deren Ohr es dringt, zu solchen ernsten Gedanken Gelegenheit bieten. Den Geistlichen und den Gemeindefürsprechern empfehlen wir deshalb, sich der alten schönen Sitte anzunehmen, sie, wo sie noch besteht, zu bewahren, und, wo sie abgekommen ist, wenn irgend möglich, wenigstens das Abendläuten wieder einzuführen. Dabei wird überall auf geeignete Weise mit Wort und Schrift die innere Bedeutung des Läutens als einer Weisung zur Hausandacht und zu stiller Andacht hervorzuheben sein.

Falsche Darlehenskaufschneide zu zwei Mark in wohlgeleitener Ausführung befinden sich neuerdings wieder im Verkehr. Die falschen Darlehenskaufschneide zeigen nicht die kräftigen Farbentöne wie die echten Schneide, sie sind matt, und das Wasserzeichen fehlt gänzlich oder erscheint nur an einzelnen Stellen. Der Trockenstempel — der auf den Schneiden links unten ohne Farbe eingedruckte Stempel mit dem Reichsadler und der Unterschrift „Reichsdruckverwalter“ — ist nicht besonders gut geraten.

Der Postverkehr mit Warschau. Nach Eröffnung eines deutschen Postamts in Warschau ist nunmehr auch der private Brief-, Postanweisungs- und Telegrammverkehr zwischen Deutschland und Warschau unter denselben Bedingungen zugelassen, wie nach und von anderen russisch-polnischen Orten mit deutschen Postanstalten (z. B. Lodz, Kalisz usw.). Ueber die Bedingungen dieses Verkehrs erteilen die Postanstalten Auskunft.

Schweinitz, 8. Okt. (Ehrung der Gefallenen.) Der hiesige Frauen-Verein beschäftigt für jeden aus unserer Stadt für das Vaterland gefallenen Helden auf dem, dem Verein gehörigen alten Friedhofsgrundstück eine Gasse zu pflanzen, an welcher zur bleibenden Erinnerung eine Tafel mit dem Namen des Gefallenen angebracht werden soll.

Prettin, 9. Okt. Der am Mittwoch früh stattgefundene Schweinemarkt war mit 322 Saugschweinen besetzt. Diese wurden mit 20—40 M. das Paar, je nach Wast, bezahlt.

Dommitzsch, 9. Okt. Der Spar- und Vorhutverein G. m. b. H., der am 30. September seine Zahlungen eingestellt hat, veröffentlicht eine vorläufige Mitteilung, wonach die in einzelnen Zeitungen verbreiteten Nachrichten zum größten Teil übertrieben seien. Vorstand und Aufsichtsrat geben die Erklärung ab, daß die eingeleiteten Spargelder nicht gefährdet seien. Eine Generalversammlung solle sofort nach Aufhellung der Bilanz einberufen werden.

Selgern, 8. Okt. Die Verlegung eines Melkzentrums eines Eskadronatillons nach hier ist jetzt genehmigt worden. Unter Umständen wird ein solches in Stärke von 500 Mann errichtet. Diese werden größtenteils in Massenquartieren untergebracht.

Wittenberg, 9. Okt. (Tödlicher Ausgang.) Mit einem Stich in die Brust wurde in der Nacht zum Freitag die hier beschäftigte Arbeiterin Ritze aus Neulatz in Schlessen, in der Nähe des Kaisergartens aufgefunden. Die Verletzte, welche nach ihren Angaben von ihrem Bräutigam, dessen Namen sie auch genannt hat, getötet worden war, ist noch in derselben Nacht im städtischen Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen. Wie wir hören, ist der Attentäter bereits verhaftet worden.

Köthen, 8. Okt. Eine wohlverdiente Züchtigung erhielt ein Zivillist, der mit einigen anderen Zivillisten in einem Eisenbahnabteil lag, in dem sich auch einige vom Kriegsschauplatz in Urlaub gehende Soldaten befanden. Der Zivillist äußerte im Laufe des Gesprächs, daß es ihm schon recht wäre, wenn der Krieg noch zehn Jahre dauerte. Ueber diese Aeußerungen waren die Soldaten derartig ergrimmt, daß einer von ihnen sich erhob und dem Zivillisten unter Beifallsäußerungen der übrigen Mitreisenden eine gehörige Tracht Prügel verabreichte. Der Gemüthsgelente stieg auf der nächsten Station aus und dürfte in Zukunft seine Zunge besser im Zaume halten.

Bernburg, 7. Okt. Einen gräßlichen Selbstmord verübte hier eine 52jährige ledige Frauensperson in der Parkstraße. Sie begab sich mit Spiritus, den sie alsdann in Brand setzte, so daß das Haar abbrannte und Hals, Brust und Rücken mit schweren Brandwunden bedeckt wurden. Dann stürzte sie sich aus einem Fenster des Dachgeschosses auf die Straße herab, wo sie tot liegen blieb. Der Grund der Tat dürfte in langer, hochgradiger Nervosität zu suchen sein.

Magdeburg, 4. Okt. Die Firma N. Hoffmann in Magdeburg, Kreuzgang 6, hat, wie berichtet wird, ein sogenanntes Gerstenkrot als Zusatz zum Vermengen, zu 92,50 Mark für 5 Zentner in den Handel gebracht, das nach vorgenommenen Untersuchungen zu etwa 60 Prozent aus kostenlosem Stalk, im übrigen aus Sägemehl, etwas Gerste und Haierkorn besteht. Diese Verwässerung dieses Materials kann bei den damit gefütterten Tieren zu schweren, leicht tödlichen Verdauungsstörungen führen. Der Firma ist deshalb der Vertrieb dieser Ware vom stellvertretenden Kommandierenden General verboten worden.

Könnern, 4. Okt. Von den Rielenverlusten der Engländer berichtet ein vom 26. September datierter Brief eines Sohnes des Herrn Mühlenbesitzer Vork. Es heißt darin: „Die Engländer hatten auf einer Strecke von 500 Meter Länge ungefähr 800 Tote, ohne die Vermundeten und Gefangenen. Es war also ein fürchterliches Blutbad unter den Engländern. Unsere Verluste waren gering.“

Schaffstädt, 4. Okt. (Verbrüht.) Das zweijährige Töchterchen der R. Schröderischen Heleute stürzte in einen Keßel heißen Wassers und verbrühte sich auf gräßliche Art. Der Vater des Kindes ist zum Heeresdienste eingezogen.

Niedereröblingen, 8. Okt. (Lebensmüde.) Die Mutter des landwirtschaftlichen Arbeiters Härtel, die seit längerer Zeit erblindet war, machte gestern durch einen Schritt in den Hals ihrem Leben ein Ende. Der Sohn hatte den Tag zuvor Abschied genommen, um als Erbsmann in das Feld zu ziehen.

Esfurt, 7. Okt. In einem Hause an der Steigerstraße vergiftete sich ein achtzehnjähriges, aus Böhmen stammendes Dienstmädchen durch Leuchtgas. Die Lebensmüde wurde gestern morgen von der Dienstherrschaft in der Küche tot aufgefunden. In einem hinterlassenen Brief gibt sie an, daß sie sich das Leben nehme, weil fünfzig Mark, die sie von ihrem gepartem Geld nach Hause geschickt habe, dort nicht angekommen seien.

Bermischte Nachrichten.

Laub als Streu für Viehkälle. Bei der gegenwärtig gebotenen Sparamkeit in der Verwendung von Stroh und dergl. ist es nicht überflüssig, darauf hinzuweisen, daß das fallende Herbstlaub ein ausgezeichnetes Streumittel für Viehkälle darstellt. Namentlich kleineren Viehhaltern wird es gute Dienste leisten können.

Mit 81 Jahren im Felde. Dieser Tage feierte der Stabsarzt Dr. Hertwig seinen 81. Geburtstag im Felde, nachdem er schon im vergangenen Jahr seinen 80. Geburtstag im Schützengraben, und zwar in der Nähe von Rodz in Polen, begehen konnte. Er war einer der ersten, die sich das Eisenerz-Kreuz erworben haben. Auch die Feldzüge von 1864, 1866, 1870/71 hat Dr. Hertwig als Stabsarzt mitgemacht.

Die Gerste im Spreewald ist in diesem Jahre gut ausgefallen. Die Spreewälder sind mit dem Ernteausfall zufrieden. Und das will etwas bedeuten. Heu und Grummet ist so reichlich eingefahren, daß an Futtermitteln jetzt kein Mangel besteht. Während die Roggenente bedröht, war die Haferente weniger gut. Dafür lieferte die Gerste Ertrag. Sie ist gut in die Scheunen gekommen. Sowohl die Früh- als die Spätarsoffel liefern gute Erträge, sellenweise kann man sagen, reiche bei guter Beschaffenheit. Auch die Gartenfrüchte, besonders Gurken, Bohnen, Rüben, Kürbis usw. haben ausgezeichnete Erntegergebnisse gezeigt. Die Futterrüben stehen vortrefflich. Die Obstente ist besser als im vorigen Jahre, besonders Birnen gibt es in großen Mengen. Der Ertrag der Äpfeln und Erdbeeren war ausgezeichnet. Pflaumen und Nespel liefern mittelmäßige Erträge. Der Meerrettich verpricht einen großen Ertrag zu liefern. Dazu hohe Preise. Die Eintefeste sind zu Danfelsen geworden, man spricht nur noch von Entebanfelsen.

Die Kriegsunterstützungen Berlins. Im vergangenen Monat sind 7,81 Millionen Mark von der Stadt Berlin als Kriegsunterstützung gezahlt worden und von den Vororten 6,2 Millionen Mark, insgesamt demnach 14 Millionen Mark. Die Zahl der in Groß-Berlin unterstützten Familien von Kriegsteilnehmern ist bis Ende vorigen Monats auf 324.000 gestiegen. Insgesamt sind von Groß-Berlin bisher über 100 Millionen an Kriegsunterstützungen bewilligt worden.

Ein lehrreiches Beispiel, wie heutzutage manchmal die hohen Preise für Lebensmittel entstehen, liefert folgende Bekanntmachung des Polizeiamts in Darmstadt: Ein Warenhaus in Darmstadt verkaufte vor einigen Wochen große Mengen Gerstelnmehl (Dauerware). Die aus Schweden stammende Wurst kostete dem ersten deutschen Käufer 2,40 M. für das Kilo, also 1,20 M. für das Pfund. Drei weitere Käufer, darunter auch einer, der seinem Geschäft nach nicht für Wurstkäufe in Frage kommt, erwarben die Wurst für 2,60, 2,90 und 3,30 M. für das Kilo. Der letzte Zwischenhändler verkaufte die Wurst an das eingangs erwähnte Warenhaus zum Preise von 3,80 M. für das Kilo. Dieses gab die

Wurst schließlich zum Preise von 4,70 M. für das Kilo, also zu 2,35 M. für das Pfund an den Konsumenten ab. Der Verdienst der Zwischenhändler hat also die Wurst um 1,40 M. pro Kilo verteuert, in die Hände des Konsumenten gelangte sie um 2,30 M. verteuert.

Fleischwaren gegen Fleischmarken. Aus Leipzig wird geschrieben: Da bei dem städtischen Fleischverkauf vielfach Unzulänglichkeiten und vor allem eine mißbräuchliche Ausnutzung der Einrichtung durch viele Käufer vorgekommen sind, hat der Rat beschlossen, Fleischwaren in den städtischen Verkaufsstellen nur noch an Inhaber von Ausweisarten abzugeben. Jede Marke berechtigt den Karteninhaber zu einem einmaligen Einkauf einer festgelegten Höchstmenge von Waren (Speck und Schweinefleisch bis 1 Pfund, Schinken bis 2 Pfund, Wurst bis 1 1/2 Pfund usw.) während des aufgedruckten Zeitabschnittes. Das System ähnelt also dem der Brotkarte. Die Ausweisarten werden nur auf Antrag und nur an solche Familien abgegeben, die in Leipzig wohnen und denen der Haushaltungsvorstand nachweisbar nicht mehr als 3100 M. Jahresinkommen hat. Die Waren dürfen nur für den häuslichen Gebrauch des Käufers verwandt werden. Ein Weiterverkauf ist verboten.

Heidelberg, 6. Okt. Die Strafkammer verurteilte den Volksanwähler Wöttinger wegen Verübung von Liebesgabenwendungen zu einem Jahr zwei Monaten Gefängnis.

Letzte Nachrichten.

Stadt und Festung Semendria genommen.

Großes Hauptquartier, 12. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Aras setzten die Franzosen ihre Angriffe fort. Zwei Teilangriffe, die von uns am 8. Oktober südwestlich von Loos zurückeroberten Gräben wurden abgewiesen. Stärkere Angriffe gegen die Front von nordöstlich von Souze bis östlich von Neuville brachen, stellenweise unter sehr erheblichen Verlusten für den Feind zusammen. Nur an zwei kleineren Stellen gelangten die Franzosen bis in unsere vordere Linie. Auch in der Champagne endeten französische Angriffe beiderseits Tagure mit einem empfindlichen Rückschlag für den Feind. Trotz harter Artillerievorbereitung vermochte er gestern Abend nichts eines Geländevorteil zu erringen. Seine Versuche, heute früh an derselben Stelle durchzubrechen, scheiterten ebenfalls.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Vor Dünnaburg führte unser Angriff zur Erstickung der feindlichen Stellungen westlich von Jüligt in 2 1/2 km Frontbreite. 3 Offiziere, 367 Mann sind gefangen genommen, 1 Maschinengewehr erbeutet. Russische Gegenangriffe wurden abgeschlagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals v. Einigen.

Die feindliche Kavallerie bei Jeziercy räumte das Feld. Die Lage bei den deutschen Truppen der Armee des Generals Grafen Botkin ist unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Auf der ganzen Front macht unsere Vorwärtsbewegung gute Fortschritte. Stadt und Feste Semendria sind gestern von unseren Truppen genommen.

W. T. B. Oberste Heeresleitung.



Markt-Kalender.

Am 14. Oktober: Vieh-, Pferde-, Kohl- und Frammarkt in Annaburg. Vieh- und Pferdemarkt in Seyda.

Am 16. Oktober: Viehmarkt in Jessen.

Roggen u. Weizen.

Abnahme nur jeden Freitag vorm. Bahnhof Annaburg. Adolf Weigelt, Prettin.

Anzeigen.

Küchen-Verwaltung der Unteroffizier-Vorschule.
Die in den Küchen der Unteroffizier-Vorschule in der Zeit vom 1. November 1915 bis 31. Oktober 1916 ankommenden Küchenabfälle sollen am **Montag den 18. Oktober 1915 vormittags 11 Uhr** im Geschäftszimmer II an den Meistbietenden vergeben werden.
Die Bedingungen liegen daselbst aus und müssen vor dem Termin eingesehen werden.

Die Küchenverwaltung der Unteroffizier-Vorschule.

Für sofort ein

H. Heizer gesucht.
Gaswerks-Verwaltung.

Wegen Eiche

ist meine Fuhrwerkswage am 15. d. Mts. gesperrt.
A. Wagner.

Eine Oberwohnung

zu vermieten Hinterstraße 5.

Eine schöne

Giebelwohnung

ist zum 1. Januar zu vermieten.
Wittschaff, Mühlentstr. 21.

Unsere Speichereien

sind von jetzt ab **täglich**

vormittags von 8-11 Uhr

und nachm. von 2-5 Uhr

geöffnet.

Tofante & Otto.

Schlösser-Gesuch.

Schlösser für Gasinstallations-

arbeiten werden für dauernde

Beschäftigung bei gutem Lohn so-

fort eingestellt. Auch eventuell ab-

kömmliche selbständige Handwerks-

meister können sich melden.

Städtisches Gaswerk,

Wittenberg.

Speise-Kartoffeln,

à Str. 3,50 Mk., verkauft

J. G. Fritzsche.

Kainit, Kali Bern-Guano

Stückstoff, Düngelack

Stückstoff, Düngelack

Ammonial-Superphosphat

Superphosphat

empfehlen

Adolf Weicholt, Brettin.

Restitutionsfluid,

vorzügliches Einreibungsmittel für

Tiere, Flaschen zu 75 Pf., 1,25 Mk.

und größer hält vorrätig die

Apothek Annaburg.

Neue Heringe,

à Stück 15 Pf.,

Zwiebeln,

à Pfd. 15 Pf., empfiehlt

J. G. Hollmigs Sohn.

ff. neuen

Delikatess Sauer Kohl

empfehlen

J. G. Hollmigs Sohn.

Oberförstereien Thiergarten und Annaburg.

Kiefernstammholzversteigerung

im Wege des schriftlichen Aufgebots.

Abgabe der Gebote bis **Sonntag den 17. d. Mts.** Eröffnung

am **18. d. Mts.** im „Waldfeldchen“ zu Annaburg **9 1/2 Uhr.**

1. Annaburg, Kahlschlag Jagd 15 an der Vorgauer Chaussee.

6 Lose II.-IV. Kl.

2. Thiergarten, a) Chausseeaufstieg Jagd 89 = 10,04 fm

IV. Kl. b) Sandgebiet Brandis, Kahlschlag Jagd 160

und 165 = 6 Lose II.-IV. Kl.

Losestellung pp. im Holzmarkt. Abzüge daraus anzufordern auf

den Geschäftsfußten.

Konsum-, Produktiv-, Spar- und Bau-

Verein für Annaburg und Umgegend.

G. G. m. b. H.

Bilanz vom 30. Juni 1915.

Aktiva (Vermögen).

An verfügbare Werte:		M.
Bankkonto	76 401,35 M.	
Kassenkonto	1 277,73 "	82 399,19
Girokonto	4 720,11 "	
An Betriebswerte:		
Inventarkonto	1 M.	
Warenconto	39 559,57 "	39 560,57
An Forderungen:		
Darlehenskonto	723,14 M.	723,14
An angelegte Werte:		
Anteilkonto bei der G. G. G. Hamburg	1 795,95 M.	
Anteilkonto bei der Verlagsgesellschaft Hamburg	577,37 "	2 373,32
An Grundbesitz:		
Grundstückskonto	22 500,— M.	22 500,—
		147 556,22

Passiva (Verbindlichkeiten).

Der Eigene Betriebsmittel:		M.
Mitgliederzughaberkonto	20 575,27 M.	
Reservefondskonto	9 353,15 "	
Hausbaufondskonto	4 000,— "	
Sterbefondskonto	2 790,— "	
Dispositionsfondskonto	4 105,37 "	40 823,79

Der Angenommene Betriebsmittel:		
Hypothekenkonto	2 500,— M.	
Spareinlagekonto	72 771,34 "	75 789,54
Sparmarkenkonto	518,20 "	

Der Verbindlichkeiten:		
Lieferantenkonto	920,67 M.	
Nicht abgehobene Rückvergütung	207,85 "	15 410,37
Abzugsbeiträge der Mitglieder	14 281,85 "	
Der Reinerüberschuss		15 532,52

		147 556,22
--	--	------------

Mitgliederbewegung.

Bestand am 1. Juli 1914 759 Mitglieder

Im Laufe des Jahres beigetreten 118 "

Bestand am 30. Juni 1915 877 Mitglieder

Durch Fortzug und Aufkündigung sind

ausgeschieden 21 Mitglieder

durch Anschluss 11 "

durch Tod 6 "

Bestand am 1. Juli 1915 839 Mitglieder

Das Geschäftsguthaben der Mitglieder betrug

am 1. Juli 1914 16 245,92 M.

vermehrte sich im Laufe des Geschäftsjahres um

4 329,35 "

Bestand am 30. Juni 1915 20 575,27 M.

Die Passivsumme betrug am 1. Juli 1914

22 770,— M.

vermehrte sich um

3 540,— "

26 310,— M.

verringerte sich durch Ausschneiden von 38 Mit-

gliedern um

1 140,— "

Bestand am 30. Juni 1915 25 170,— M.

Annaburg, den 13. Oktober 1915.

Der Vorstand.

A. Eich. C. Globig. Ernst Schurig.

50 Manoli-

Cigaretten

für 1,00 Mk. fertig verpackt in hoch-

eleganter Feldpostschachtel bei

J. G. Hollmigs Sohn.

Frachtbriele

sind zu haben in der Buchdruckerei.

Reis- und Weizenstärke,

Pfund 60 Pfg.

Glanz-Stärke (mit der Frage)

in 20 Pfg.-Schachteln bei

J. G. Hollmigs Sohn.

Bisttentarten

fertigt schnell und sauber

H. Steinbeiss, Buchdruckerei.

Unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin.

Der Vaterländische **+** der Verein „Frauen-

Frauenverein und **+** hilfe“ Annaburg

laden hierdurch ihre Mitglieder zu einer

außerordentlichen Versammlung

auf **Mittwoch den 13. Oktober d. J. abends 8 Uhr**

im Gasthaus „Stadt Berlin“ ein.

Tages-Ordnung:

1. Besprechung über die Liebesgaben für unsere Truppen am

Geburtstag der Kaiserin.

2. Besprechung über Weihnachtspakete für unsere Truppen

an der Front.

3. Besprechung über die Geburtstagsfeier der Kaiserin am

Abend des 21. Oktober.

4. Besprechung über die Einweihung einer eisernen Gedenk-

tafel zum Gedenken der bedürftigen Hinterbliebenen der ge-

fallenen Krieger und bedürftiger Krieger.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß angeichts der interessanten

Tagesordnung alle Mitglieder erscheinen werden.

Zu dieser Versammlung sind auch alle Ein-

wohner Annaburgs freundlichst eingeladen.

Bin jeden Sonntag

von 9 bis 12 Uhr selbst zu sprechen.

Schmidt's Zahn-Praxis, Jessen

Fernsprecher No. 91.

Kontobücher

in allen Stärken und Einleitungen hält auf Lager

Hermann Steinbeiß, Buchdruckerei.

Ersatz für Butter zum Kochen

Ersatz für Suppenfleisch

Ersatz für Liebigs Fleisch-Extrakt

ist unser Pflanzenfleisch-Extrakt

„Ochsena“

Ein gehäuter Teelöffel à 20-25 Gramm à Person, gibt jeder Gemüse-Suppe

oder Kartoffel-Suppe den Nährwert, Geschmack und Aussehen eines wirk-

lichen kräftigen Fleischgerichts.

Gutes Mittagessen à Person 12-15 Pfennig.

In den Detailgeschäften käuflich:

Dose à 1 Pfund Netto Mark 2,—

Dose à 1/2 Pfund Netto Mark 1,10

Nichtgefällendes nehmen, auch angebrochen, jederzeit zurück.

Mohr & Co., G. m. b. H., Altona (Elbe).

Feldpostschachteln

für 6 und 10 Pfund-Pakete, sowie **Feldpostkästchen**

in allen Größen hält stets vorrätig

Herm. Steinbeiß, Papierhandlung.

Wäsche

weiche ein in

Henkel's

Bleich-Soda.

Gar. reinen Bienenhonig

à Pfd. inkl. Glas Mk. 1,20

Zuckerhonig, à Pfd. 45 Pfg.

10 Pfd. Mk. 4,10

ff. Bierfrucht-Marmelade

à Pfd. 50 Pfg.

Gem. Fruchtarmelade

à Pfd. 40 Pfg.

Pflaumenmus, Pfd. 40 Pfg.

empfehlen

J. G. Fritzsche.

ff. Zitronen

empfehlen von frischer Sendung

J. G. Hollmigs Sohn.

Zwiebeln,

à Pfd. 15 Pfg., 2 Pfd. 25 Pfg.,

empfehlen

J. G. Fritzsche.

Stets frisch geröstete

Kaffee's

Karlsbader Mischung 2,00 Mk.

Merker-Mischung 1,80 Mk.

Wiener Mischung 1,60 Mk.

pro Pfund empfiehlt

J. G. Hollmigs Sohn.

Apotheker Dotter's

Krampfmittel

heilt Krampf und

Steißbeinigkeit

der **Schweine** in

wenigen Tagen.

Viele Dankschreiben. Langjähriger

Erfolg. Nur Flaschen mit dem Auf-

druck Dotter sind echt, alles andere

erkläre Nachahmungen. Flasche

75 Pf. acht zu haben in der

Apothek Annaburg.

Empfehle meine diesjährige

reichhaltige Auswahl in

Damen- und

Mädchenhüten

zu bekannt billigen Preisen.

Paula Lehmann,

Mittelstraße.

Redaktion, Druck und Verlag

von Hermann Steinbeiß, Annaburg.

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Gratis-Beilage

Illustr. Sonntagsblatt

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Anzeigen in amtlichen Zeilen 15 Pfg. Reklamezeile 25 Pfg. Größere Aufträge nach Vereinbarung.

Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Wochenblatt für Annaburg
zugleich Publikations-Organ für



und die umliegenden Gemeinden
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 95.

Wittwoch, den 13. Oktober 1915.

19. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung betreffend Ablieferung von Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinnickel.

Bzüglich der Beschlagnahme von Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinnickel mache ich nochmals auf die in Nr. 224 des Kreisblattes und in Nr. 91 der Annaburger Zeitung abgedruckte und den Hanshaltungs-vorständen in je einem Drunderemplar zugegangenen Verordnung vom 24. v. Mts. aufmerksam. Danach ist die Frist für die freiwillige Ablieferung der beschlagnahmen Gegenstände bis zum 16. d. Mts. verlängert worden. Ferner ist in Absatz c der „Zusätze“ bestimmt, daß nach dem 16. November die Enteignung der nicht freiwillig abgelieferten, der Verordnung unterliegenden Gegenstände erfolgen wird.

Soweit die Ablieferung der Metalle noch nicht erfolgt ist, erlaube ich die Ortsbehörden, die Einwohner auf vorstehende Bestimmungen erneut aufmerksam zu machen und darauf hinzuwirken, daß von der freiwilligen Ablieferung möglichst umfangreicher Gebrauch gemacht wird.

Es empfiehlt sich, die Ablieferung möglichst frühzeitig vorzunehmen, da in den letzten Tagen der Ablieferungsfrist der Andrang erfahrungsgemäß ein großer ist.

Diejenigen beschlagnahmen Gegenstände, welche bis zum 16. d. Mts. nicht freiwillig abgeliefert worden sind, müssen in der Zeit vom 17. Oktober bis zum 16. November d. Js., unbeschadet bereits anderweitig erfolgter Meldungen, beim Kreisamtsamt angemeldet werden; sie unterfallen alsdann der Enteignung. Meldevordrucke werden auf Antrag im Kreisamtsamtbüro verabfolgt.

Torgau, den 5. Oktober 1915.

Der Vorsitzende des Kreisamtsamtes,
Königliche Landrat.
Wiesand.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerkten zur Kenntnis gebracht, daß die freiwillige Ablieferung der beschlagnahmen Gegenstände an die örtliche Sammelstelle, welche sich nach wie vor bei Herrn Klempnermeister Karl Zoberbier befindet, zu erfolgen hat.

Meldevordrucke für die bis zur gesetzten Frist nicht freiwillig abgelieferten Gegenstände sind beim hiesigen Gemeindeamt erhältlich.

Annaburg, den 8. Oktober 1915.

Der Gemeinde-Vorstand.
J. B.: Gruue.

Bei Tature in der Champagne gewonnen wir von dem verlorenen Boden auf einer Frontbreite von etwa 8 Kilometer im Gegenangriff mehrere 100 Meter zurück.

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Die Russen versuchten, die ihnen bei Garbunowa (westlich von Düna) entziffenen Stellungen wiederzunehmen; es kam zu heftigen Kämpfen, die mit dem Zurückweichen des Feindes endigten.

Nördlich der Bahn Düna—Poniewitz westlich von Plutz wurden die feindlichen Stellungen in etwa 8 Kilometer Breite genommen, 6 Offiziere, 750 Gefangene fielen in unsere Hand, 5 Maschinengewehre wurden erbeutet.

Heeresgruppe des Prinzen Leopold v. Bayern. Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals v. Linzinger.
Südwestlich von Pinsk ist das Dorf Sinczyny im Sturm genommen. Die Kavallerie-Kämpfe bei Kuchoka-Wola sowie in der Gegend von Jezierz dauern an.

Auf der Front zwischen Rajalowa und der Bahn Kowel—Nowno wurden mehrere Vorstöße des Feindes abgewiesen und 383 Gefangene eingebracht.

Die Armee des Generals Grafen Bothmer ist durch russische Angriffe nordwestlich von Tare

Belgrad genommen.

Großes Hauptquartier, 9. Oktober.

Zwei Armeen, eine unter dem Generalfeldmarschall von Mackensen neugebildete Heeresgruppe, haben mit ihren Hauptteilen die Save und Donau überschritten. Nachdem die deutschen Truppen des I. und II. Generals der Infanterie v. Koenig sich der Zigeuner- und der Höhen westlich von Belgrad bemächtigt hatten, gelang es der Armee, auch den größten Teil der Stadt Belgrad in die Hand der Verbündeten zu bringen. Oesterreichische Truppen stürmten die Zitadelle und den Nordteil Belgrads, deutsche Truppen den neuen Kanal. Die Truppen sind im weiteren Vordringen durch den Südteil der Stadt. Die Armee des Generals der Artillerie von Gallwitz erzwang den Donau-Übergang an vielen Stellen an der Straße abwärts Semendria und drängt den Feind überall nach Süden vor sich her.

Oberste Heeresleitung. (W.T.B.)

Großes Hauptquartier, 9. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Nordöstlich von Bezmelles schlug ein starker englischer Angriff unter großen Verlusten fehl. Bei einem örtlichen deutschen Angriff wurden südwestlich des Dorfes Loos kleine Fortschritte erzielt. In der Champagne griffen die Franzosen nach stundenlangem Artillerievorbereitung die Stellung östlich des Marwaringehöfes an, gelangten stellenweise bis

in die Gräben, wurden aber durch Gegenangriffe wieder herausgeworfen und ließen bei blutiger Einbuße 1 Offizier und 100 Gefangene in unseren Händen.

In Französisch-Lothringen verloren die Russen die viel umstrittene Höhe südlich 1 Offizier und 70 Mann, 1 Maschinengewehr, 4 Minenwerfer blieben bei uns.

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Vor Düna ist der Garbunowka (westlich von Plutz) und die feindliche Stellung in des Drees in 4 km Breite erstickt. 5 1356 Mann sind gefangen genommen, 2 Maschinengewehre erbeutet. In einem Gefecht bei südlich des Wiszniew-Sees wurden 139 Gefangene eingebracht. Von einer Wiederholung Angriffe nahm der Feind Abstand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Leopold von Bayern.

Nördlich von Karolitzsch sowie bei Salucia sind russische Vorstöße leicht abgewiesen.

Heeresgruppe des Generals v. Linzinger.

Südwestlich von Pinsk sind die Orte Komory und Prykladnshy im Sturm genommen. Bei Wola—Bereznianska und südwestlich von Kuchoka—Wola sind Kavallerie-Gefechte im Gange. Nördlich und nordwestlich von Gzartorysk ist der Feind hinter den Styr zurückgeworfen. Seine Angriffe nördlich der Bahn Kowel—Nowno scheiterten.

Oberste Heeresleitung. (W.T.B.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, 10. Oktober.
An der Höhe östlich von Soudey verloren die Franzosen einige Gräben und büßten 1 Maschinengewehr ein.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generals Grafen Bothmer ist durch russische Angriffe nordwestlich von Tare und die im Südwesten der Höhen sind nach Kampf wurde der Feind, wo er unsere Truppen sind im

erleitung. (W.T.B.)

Großes Hauptquartier, 11. Oktober. Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generals Grafen Bothmer ist durch russische Angriffe nordwestlich von Tare und die im Südwesten der Höhen sind nach Kampf wurde der Feind, wo er unsere Truppen sind im

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Vor Düna und nordöstlich von Widsh sind russische Angriffe abgeschlagen. Ein feindliches Flugzeug wurde gestern vor Smorgon heruntergeschossen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Westlich von Baranowitsch wurde ein schwacher feindlicher Vorstoß leicht zurückgewiesen.

Heeresgruppe des Generalobersten v. Linzinger.
In den Kavalleriekämpfen in der Gegend von Kuchoka-Wola ist der Gegner hinter die Abschnitte

